

Liesinger Kids sind Gewinner des Budgets '04

Mehr als ein Drittel der Mittel für die Kindergärten und Schulen

VON ULRICH ZERBS

Kinder und Jugendliche sind eindeutig die Gewinner des Liesinger Budgets für das kommende Jahr. Für Kindergärten und Schulen wird 2004 mehr als ein Drittel der Mittel aufgewendet. Weitere „Brocken“ sind im Voranschlag für den Straßenbau, die Sanierung des Liesinger Rathauses sowie für Kinderspielplätze, Park- und Grünanlagen vorgesehen.

Insgesamt plant der 23. Bezirk nächstes Jahr 10,7 Millionen Euro auszugeben. Weil nur rund 8,4 Millionen davon aus neuen Budgetmitteln stammen, muss im nächsten Jahr auf die Rücklagen zurückgegriffen werden. „Das bedeutet allerdings nicht, dass wir das Familiensilber verscherbeln“, erklärt Gerald Bischof, Bezirksvorsteher-Stellvertreter und Vorsitzender des Finanzausschusses, „die Rücklagen sind nämlich Mittel, die aus den Voranschlägen der vergangenen Jahre übrig geblieben sind und so angespart werden konnten.“ So könnten auch notwendige Ausgaben getätigt werden, die nicht durch die Einnahmen gedeckt sind.



Liesings Säckelwart Gerald Bischof, SP

Für die Verbesserung und Erhaltung der Schulen und Kindergärten werden fast vier Millionen Euro aufgehen. Den Löwenanteil (ein Viertel) davon wird die Sanierung der Volksschule in der Pülslgasse 28 ausmachen. 2,3 Millionen Euro sind für den Straßenbau vorgesehen. Und 804.000 Euro kostet die Fortsetzung der Sanierung des Liesinger Rathauses. „Diese Renovierung und die Neugestaltung des Busbahnhofes beim Liesinger Platz, für die wir 2004 mehr als 500.000 Euro bereitstellen müssen, sind Posten, die es diesmal notwendig machen, auf die Rücklagen zurückzugreifen“, begründet Bischof die Ausweitung des Budgets.

Bereits heute findet die Vorberatung des Voranschlags in der Bezirksvertretung statt. Von 10. bis 17. Oktober (8 bis 15 Uhr) liegt der Entwurf dann zur Einsichtnahme in der Bezirksvorsteherung auf. „Gibt es aus der Bevölkerung auch nur einen qualifizierten Wunsch dazu, muss dieser in einer eigenen Sondersitzung behandelt werden“, weiß Bischof, „ist dem nicht so, wird das Budget im Dezember beschlossen.“



Rui Hua Zhou bei der Arbeit: Der Wiener Sushi-Pionier und Inhaber einer intimen Sushi-Bar stellt Klasse vor Masse

Sushi, Maki und Sashimi in seiner charmantesten Form

Die Sushi-Bar „Mono“ im Bezirk Neubau als wohltuende Alternative zur Massenware

Was die Pizzeria in den 80er- und das China-Restaurant in den 90er-Jahren waren, ist das Sushi-Restaurant zu Beginn des dritten Jahrtausends. Aufbauend auf einem langjährigen Trend hin zu einer schlanken, asiatischen Küche ist der Verzehr von rohem Fisch gesellschaftsfähig geworden. Das große Angebot und das Aufkommen des Massenware produzierenden „Running Sushi“ machen es für den Feinspitz auch notwendig, vermehrt auf die Qualität des Kredenzten zu achten.

Welcher Reis etwa verwendet wird, erklärt Riu Hua

Zhou, Geschäftsführer und Koch in der Sushi-Bar „Mono“ in der Schottenfeldgasse. „Oft wird einfach Tafelreis verwendet, wir nehmen nur original japanischen.“ Ein Qualitätsmerkmal ist auch die Dicke der Fischscheibe und die Auswahl an Fischarten. Zhou ist sichtlich stolz auf sein Angebot an Tunfisch, Butterfisch, Tintenfisch oder Makrele, das auch à la Carte bestellt werden kann. Die Frische der Ware sollte bei Sushi,

Maki oder Sashimi ohnehin kein Thema sein.

„Ich habe viele Stammkunden, die einmal wo anders gegessen haben und wieder bei mir gelandet sind“, sagt der 43-Jährige, der 1990 als einer der ersten in Wien eine Sushi-Bar aufgemacht hat. „Normalerweise ist eine Sushi-Bar kleiner“, sagt er fast entschuldigend. Mit 20 Sitzplätzen (inklusive Bar) und gerade mal vier Tischen zählt das „Mono“ jedenfalls zum Intims-

ten, was Wien zu bieten hat. Wenn dann noch sphärische Musik aus den Boxen klingt, glaubt sich der Kunde endgültig in Fernost.

Der Familienbetrieb bietet neben rohem Fisch auch warme Küche von Suppen bis Nudelgerichten. Die kleine Tofu-Vorspeise gibt's gratis, die sensationellen California Maki sollten unbedingt gekostet werden. — HANNES UHL

► INFO
Die Sushi-Bar „Mono“ in der Schottenfeldgasse 5 im Bezirk Neubau hat täglich von 11.30 Uhr bis 14.30 und 17.30 bis 23 Uhr geöffnet. Montag bis Freitag gibt es Mittagsmenüs von 6 € bis 11 €. Reservierung ☎ 522 87 80.

EINMALIG

MAN investiert weiter im 23.

Eine kräftige Finanzspritze verpasst das Wiener Management von MAN dem Wert in der Liesinger Brunner Straße. Der Konzern lässt um sieben Millionen Euro eine hochmoderne, vollautomatische Lackieranlage errichten.

Diese Hightech-Anlage ermöglicht das Spritzen, Trocknen und Kühlen in einem Arbeitsgang. Die Anlage ist außerdem umweltfreundlich. Schadstoffe werden abgeschieden oder nachverbrannt, sodass weder Lösungsmittel noch Lackpartikel in die



Die neue Halle ist fast fertig

Luft gelangen können.

„Diese Investition kommt nicht nur der Umwelt zugute, sie sichert auch den Liesinger Standort von MAN“, freut sich Bezirksvorsteher Manfred Wurm, „ist doch MAN einer der größten Arbeitgeber im Bezirk. Von der erbrachten Wertschöpfung und der Steuerleistung ganz zu schweigen.“

WIENÜBERBLICK

Gratis-Tierrettung wird eingeschränkt

Aus Kostengründen wird die kostenlose Tierrettung der Veterinärmedizinischen Universität reduziert. Rückten bisher sieben Fahrer mit zwei Lkw aus, um kranke Nutztiere aus ganz Österreich zur Behandlung nach Wien zu holen, wird der Betrieb künftig auf die Hälfte reduziert. Angefahren werden nur noch nähere Bundesländer. Weitere Einschränkungen sind noch möglich, das drohende Aus konnte aber verhindert werden.

Plattform will Bücherei in Mauer retten

Die Plattform „Weiterlesen“, bestehend aus Aktionsgruppen, Elternvereinen und Liesinger Grünen hat den Kampf um die Büchereien in Mauer und Rodaun noch nicht aufgegeben. Sie veranstaltet deshalb am Samstag einen großen Aktionstag (15 bis 19 Uhr, bei jedem Wetter) auf dem Maurer Hauptplatz, bei dem unter anderem die EU-Abgeordnete Mercedes Echerer und die Landtagsabgeordnete Cecile Cordon Lesungen abhalten werden.



In Mauer droht Sperre

Vandalismus am Wolfersberg

An sich dient die Lagerwiese am Penzinger Wolfersberg zur Erholung. Manche Zeitgenossen scheinen aber eine eher eigenartige Auffassung von Erholung zu haben. In den vergangenen Wochen kam es zu mehreren Akten blinder Zerstörungswut: Eine Tisch-Bank-Kombination, neun Bänke und sieben Mistkübel wurden mutwillig zerstört, einige wurden sogar verheizt. Anzeigen gegen Unbekannt wurden bereits erstattet.

TIPPS UND TERMINE

► KINDER

„Will-Nicht“ (ab 2½ J.): 10 Uhr, TPZ Ottakring (16., L.-Hartmann-Pl. 7, ☎ 486 96 46).
Koko und der weiße Vogel (ab 3 J.): 9 und 10.30 Uhr, Lilarum (3., Göllnergasse 8, ☎ 710 26 66).

► MARKT

Flohmarkt: 13 bis 17 Uhr, Pfarre St. Anton (10., Antonsplatz 17).
Bauern-Markt: 8 bis 18 Uhr, Fuhrmannhaus (14., Linzer Straße 404).

► SZENE

Club Superfly – Funky Sounds from the 70's, DJ Tommy Roxx: Ab 20 Uhr, Bricks (2., Taborstraße 38, ☎ 216 37 01).
Rouge Element – DJ Virus: 19 Uhr, Café Concerto (16., Lerchenfelder Gürtel 53, ☎ 402 17 25).

► MUSIK

John's Jazz Jam: 20 Uhr, Bamkraxler (19., Kahlenberger Straße 17, ☎ 318 88 00).
Ballenschupfen mit den Sieveringer Kangsamsinger: 20 Uhr, Café Schmid Hansl (18., Schulgasse 31, ☎ 406 36 58).
Swing Time (Swing & Jazz vom

SERVICE

Feuerwehr: ☎ 122
Polizei: ☎ 133
Rettung: ☎ 144

Tierrettung: ☎ 699 24 80
Österreich-Ticket: ☎ 96 0 96
Stadtinformation: ☎ 525 50